

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bey dem zwar frühzeitigen, doch seeligen Absterben Des  
... Herrn Frantz Henrich Schloiffers, Des heil. Ministerii  
wohlmeritirt gewesenen Candidati**

**Mencke, Gerhard Hermann**

**Oldenburg, 1717**

Farbkarte

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805353)



I.



Ich ja / t  
Du ge  
Du wilt  
Und ad  
Damit di  
Die vo  
Denn De  
Wenn

Die Welt  
Du eile  
Bey Sod  
Du such  
Du eilst/  
Der D  
Und willst  
Als nu

Da hattes  
Da off  
Du wollte  
Sein Y  
Nur Jesu  
Ich w  
Dem wol  
Dem go

Wenn glei  
Wartu  
Wenn hier  
Ersehte  
Dies war

Da fundestu die schönste Ruh /  
Da konnte Dir kein Gutes fehlen /  
Da wuchs dir lauter Seegen zu.

VI. Nun



e /  
gesagt ?  
e /  
er plagt?  
en ?  
h zurück?  
e sehen ?  
?

dälte /





I.



D hastu denn / erblasste Seele /  
Nun auch der Welt *valet* gesagt ?  
Läßstu so bald des Leibes Höle /  
In der Dich mancher Kummer plagt?  
Kannstu so von den Deinen gehen ?  
Hält Dich Ihr Zug nicht noch zurück?  
Wilstu Sie nun nicht weiter sehen ?  
Erwartest du ein besser Glück ?

II.

Ach ja / ich seh Dich willig sterben /  
Du gehst mit Lust ins Grab hinein /  
Du wilt den Himmel nur ererben /  
Und achtest nichts den falschen Schein /  
Damit die Welt gar viel bethöret /  
Die von ihr eingenommen sind /  
Denn Deine Lust wird dann vermehret /  
Wenn Deine Seel den Himmel findt.

III.

Die Welt-Lust dünckt Dir schon zu lange /  
Du eilest nach den Himmels-Port /  
Bey Sodoms-Äpffeln wird Dir bange /  
Du suchest einen bessern Ort :  
Du eilst / mit dem Dich zu vermählen /  
Der Deiner Seelen Wonne ist /  
Und willst zu keinen sonst Dich zehlen /  
Als nur zu Deinen Jesum Christ.

IV.

Da hattest du ein groß Verlangen /  
Da öffnet sich dein schwacher Mund /  
Du wolltest nur mit Jesu prangen /  
Sein Reichthum sollt dir werden kund :  
Nur Jesu Wort kunnt dich erquickten :  
Ich will mit Dir verlobet seyn :  
Dem wolltstu Deine Seele schicken /  
Dem gabest du dein Herze ein.

V.

Wenn gleich der Schmerz den Leib sehr quälte /  
Wartstu dennoch bey guten Muth ;  
Wenn hier und da gleich vieles fehlte /  
Ersetzte alles Jesu Gut :  
Dies war der beste Schatz der Seelen /  
Da fundest du die schönste Ruh /  
Da kunnte Dir kein Gutes fehlen /  
Da wuchs dir lauter Seegen zu.

VI. Nun